

Dringliche Motion Fraktion FDP (Pascal Rub, FDP): Gemeinwesenarbeit: aus Fehlern lernen

Ehrenamtliche Tätigkeit hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gebührt deshalb grossen Dank für ihren Einsatz. Dank ihnen und dem ebenfalls bewährten Subsidiaritätsprinzip, wonach der Staat nur Leistungen erbringt, welche nicht bereits durch private Initiative abgedeckt sind, konnten in der Vergangenheit zahlreiche und geschätzte „Gute Dienste“ erbracht werden, notabene ohne die Steuerzahlenden stark zu belasten.

Die Stadtregierung hat dieses bewährte System in den vergangenen zwei Legislaturen aber zunehmen ausgehöhlt. Es fand eine schleichende „Verprofessionalisierung“ der Vereinsarbeit statt, welche die Mitwirkung der Freiwilligen einschränkte und durch zentrale Steuerung ersetzte. In den „ausgelagerten Sozialorganisationen DOK, TOJ und VBG“ wurden zunehmend mehr Personal angestellt, welche durch ein sogenanntes „modernes Freiwilligenmanagement“ die ehrenamtliche Tätigkeit verdrängte. Unter dem Deckmantel der „Organisationsentwicklung“ wurden hochkomplexe und teure Strukturen aufgebaut und die Prozesse verakademisiert.

Die Freisinnigen haben diese Fehlentwicklung schon früh erkannt und zusammen mit der GLP am 14.01.2010 die Motion „Sofortiger Marschhalt bei der Reorganisation von VBG, DOK und TOJ!“ eingereicht. Obwohl die Kernpunkte dieser Motion vom Stadtrat im März 2010 überwiesen wurden, hat der Gemeinderat diese bis heute nicht umgesetzt.

In der aktuellen Debatte zur Gemeinwesenarbeit zeigen sich weitere Schwächen der gemeinderätlichen Strategie: Statt die Angebote modular und flexibel aufzubauen und die Laufzeiten resp. Kündigungsfristen kongruent zu den Finanzierungsquellen des kantonalen Lastenausgleichs zu gestalten, wurden starre Strukturen und Verträge abgeschlossen. In der Folge kann nun auf eine Strategieänderung des Kantons nicht rechtzeitig reagiert werden und die Steuerzahlenden der Stadt Bern müssen einen Fehlbetrag von zusätzlichen rund 2 Millionen Franken jährlich aufbringen.

Die nun durch den Gemeinderat eingeleiteten Sparmassnahmen wirken sich in den Quartieren und bei den unterstützten Organisationen desaströs aus. Zahlreiche gut genutzte und wirksame Massnahmen werden in Zukunft nicht mehr erbracht werden können. Die Motivation der verbleibenden Ehrenamtlichen wird darunter nochmals leiden, mit entsprechenden Konsequenzen für die Bürgerinnen und Bürger.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, aus den begangenen Fehlern endlich zu lernen und folgende Massnahmen umzusetzen:

1. Die Sparmassnahmen sind grösstenteils in den zentralen Institutionen umzusetzen. Die entsprechenden Strukturen sind zu redimensionieren und zu verschlanken
2. Die Leistungen sind wo immer möglich direkt in den Quartieren durch Organisation mit einem überwiegenden Anteil Ehrenamtlicher zu erbringen. Deren Rahmenbedingungen sind zu stärken und der Multiplikatoreffekt zu nutzen
3. Die klar definierten Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen sind modular und entsprechend flexibel zu gestalten und als Leistungsaufträge offen auszuschreiben
4. Es sind Leistungsverträge abzuschliessen, welche die Fristen übergeordneter Instanzen berücksichtigen und allen Parteien gegenüber transparent sind.

Begründung der Dringlichkeit

Die geforderten Alternativvarianten müssen dem Stadtrat bis zur Budgetdebatte vorliegen, damit eine fundierte Entscheidung über die Beiträge an die Gemeinwesenarbeit im Rahmen des PGB 2014 möglich ist.

Bern, 04. April 2013

Erstunterzeichnende: Pascal Rub

Mitunterzeichnende: Simon Glauser, Dannie Jost, Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem, Bernhard Eicher, Mario Imhof, Michael Köpfl, Sandra Ryser, Daniel Imthurn, Lilian Tobler, Manuel C. Widmer, Rania Bahnan Buechi, Kurt Hirsbrunner, Martin Mäder, Isabelle Heer, Judith Renner-Bach, Roland Jakob, Karin Hess-Meyer, Ueli Jaisli, Kurt Rüe-gsegger, Peter Bernasconi, Eveline Neeracher, Manfred Blaser, Dolores Dana, Béatrice Wertli, Claude Grosjean, Philip Kohli, Martin Schneider